

Checkliste zur Qualität der Ausbildung



Qualitätsfaktoren	Check	Gute Idee
1. Ausbildungsmarketing – das Interesse am Ausbildungsbetrieb wecken		
Kooperationen mit Schulen (<i>Betriebsbesichtigungen, Vorträge in Schulen, Teilnahme an Elternabenden, Schulsponsoring, Schulprojekte etc.</i>)		
Schnupperlehren		
Tag der offenen Tür im Betrieb für Jugendliche, Eltern und Lehrer/-innen		
Teilnahme an Berufsinformationsmessen, Branchentagen und Aktionstagen wie z. B.: Girl's Day		
Info- und Werbematerialien (<i>Imagefolder, Plakate, Imagevideo etc.</i>)		
Web 2.0 Aktivitäten (<i>Unternehmenswebseite mit Infos zur Ausbildung/Bewerbung, Facebook, YouTube, Twitter etc.</i>)		
Ausschreibung von Ausbildungsplätzen (<i>Ausbildungsbörse, Anzeigen</i>)		
Mundpropaganda (<i>berufliche und private Kontakte nutzen</i>)		
2. Wege zur/zum richtigen Lernende/-n und Willkommenskultur		
Auswahlverfahren für den Bewerbungsprozess festlegen und in eine Reihenfolge bringen (<i>schriftliche Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Schnuppertage, Auswahltest etc.</i>)		
Kriterien für die Lernendenauswahl festsetzen (<i>Testergebnisse, Geschicklichkeit, Selbstständigkeit, Motivation etc.</i>)		
Rückmeldung an alle Bewerber über die Zu- bzw. Absage		
Willkommenstreffen vor/zu Beginn der Ausbildungszeit für Lernende und ihre Eltern, Persönliche Übergabe des Lehrvertrags		
Ausbildungsunterlagen für alle aufgenommenen Lernenden mit Infos zur Ausbildung		
Ablaufplan/Checkliste für die Durchführung des ersten Ausbildungstages		
3. Ausbildung gestalten		
betrieblichen und individuellen Bildungsplan erstellen (<i>Bildungsverordnung als Grundlage für die Bildungsplanung und -gestaltung heranziehen</i>)		
Ausbilden (<i>Tätigkeiten erklären, vorzeigen, nachmachen und üben lassen; Lernende selbstständig arbeiten lassen</i>), Wertschätzung der Lernenden durch eigene kleine Projekte, Verantwortung übertragen		
Lernende in betriebliche Abläufe einbinden		
Jobrotation (<i>regelmässiger Wechsel der Aufgabenbereiche und/oder Abteilungen</i>)		
Ausbildungsfortschritte feststellen (<i>Arbeitsproben beobachten, Ergebnisse bewerten, Feedback bei Kollegen und Ausbilder, praxisnahe Tests usw.</i>), den Lernenden Feedback geben		
Einbindung der Lernenden in die Qualitätssicherung des Betriebes (<i>Lernende können Ideen- und Verbesserungsvorschläge einbringen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP] etc.</i>)		
Freiräume für das Schreiben von Berichten schaffen. Bericht wird vom Ausbilder kontrolliert und mit dem Lernenden besprochen.		
Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Gesellenprüfung.		

Qualitätsfaktoren	Check	Gute Idee
4. (Aus)Bildung über das Berufsbild hinaus		
zusätzliches Ausbildungsangebot im Rahmen des Berufsbildes (<i>zusätzliche praktische Übungsmöglichkeiten, Unterricht für Lernende, E-Learning, Projekte für Lernende, Nachhilfe etc.</i>)		
zusätzliche berufsbezogene Fortbildungen		
berufsübergreifende Fortbildungen (<i>Baggerschein, Anhängerführerschein, Erste-Hilfe, Brillux Lernwelt nutzen, simple-club-App nutzen, Teilnahme an Kompaktkursen, Azubi-TechnikTagen etc.</i>)		
Persönlichkeitstrainings (<i>Teamtrainings, Kommunikationsseminare, Selbstsicherheitstrainings etc.</i>)		
Auslandspraktikum/Projekte für Lernende (<i>Erasmus, Sozialprojekte, etc.</i>)		
Förderung der Gesundheit und Fitness (<i>Sportangebote, allgemeine Gesundheitsvorsorge etc.</i>)		
5. Richtiger Umgang mit den Lernenden		
Ausbildner/-in = Vorbild für die Lernenden (<i>Vorbildfunktion ernst nehmen, sich Zeit nehmen für die Lernenden, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, mit Lernende auf Augenhöhe umgehen</i>)		
auf die Lernende und deren Stärken sowie Schwächen eingehen (<i>Lerntempo des Jugendlichen berücksichtigen, Lernende fordern und fördern</i>)		
Lernende loben und gute Leistungen sowie Lernfortschritte anerkennen		
regelmässig Rückmeldungen zur Arbeit und den Lernleistungen geben		
Fehler als Lernchancen zulassen		
6. Ausbilder/-in		
eidgenössischer Fachausweis		
fachliche Weiterbildung der Ausbilder/-innen		
Überbetriebliches Engagement der Ausbilder/-innen (<i>Prüfungsexperten, Arbeitskreise, Vernetzung der Ausbilder/-innen mehrerer Betriebe etc.</i>)		
7. Ausbildungspartnerschaften		
Berufsfachschule kontaktieren und sich über die Leistungen der Lernenden erkundigen		
mit der Berufsfachsschule eine Kontaktaufnahme bei schulischen Problemen des/der Lernenden vereinbaren		
Berufsfachschullehrer/-innen in den Betrieb einladen		
Bei Schwierigkeiten in der Berufsfachschule und/oder im Betrieb: Kontakt mit den Eltern aufnehmen		
Ausbildungsverbände (<i>verpflichtend und/oder freiwillig</i>)		
Durchführung gemeinsamer Projekte mit anderen Betrieben		
8. Erfolgsmessung		
Abschneiden bei der Gesellenprüfung		
Feedback der Lernenden einholen		